

„Völker, hört die Signale ...“

„Rasendes“ Tempo der sowjetrussischen Luftwaffe - Sowjetjude Litwinow, „Ehrentotloser“

Kb. Trochm der sowjetjüdischen Propaganda schon in erlaubten ungesetzlichen Weise die Maske vom Gesicht gerissen werden soll, so daß die rote Seite heute nötig ist in ihrer ganzen Gemeinheit über Welt sichtbar ist, erfolgte in Moskau anlässlich des Rätekongresses eine Selbstenttarnung des Bolschewismus, wie sie treffender niemals von seinen Feinden vorgenommen werden konnte.

Wenn wir Nationalsozialisten die Welt vor der Zeit des Bolschewismus warnen, so finden wir immer wieder Zweifel und Widerstand. Man entgegnete uns stets, daß dies alles — und sei es auch dokumentarisch Material — doch nicht so schlimm sein könnte und wartete stets auf die „bessere Aussicht“ in Sowjetrußland selbst. Es bedurfte von unserer Seite eines unermüdbaren Aufklärungsfeldzuges, um an Hand der neuesten Ereignisse immer wieder die Wirklichkeit der roten Verbrecher in aller Welt ans Tageslicht zu bringen. Heute warnen wir aufs neue, wenn man in wägbare Berechnungen diesen naturtriebhaften Fortschritt der menschlichen Kultur neue Möglichkeiten gab — so z. B., als man sie in den westlichen Demokratien durch die Aufnahme in den Völkerbund für „zivilisationsfähig“ erklärte. Wir können jene „Generalstabler“ der Weltrevolution und stellen sie der gesamten Welt sichtbar an den Pranger. Nur wenige Völker verstanden die Zeichen der Zeit. Weshalb hatten sie — wie wir — den Bolschewismus an eigenen Leiden auskosten müssen. Es fanden deshalb in die Front der Bekämpfer der roten Gefahr. Andere Völker wiederum glauben und glauben noch heute, vor dieser „gesellschaftlichen“ zu sein; wenigstens behaupten sie ihre Staatsmänner. Sie hielten und halten es für möglich, daß die sie bisher glücklich von dieser Welt benachteiligen Umlände auch in der Zukunft klar genug sein werden, um die rote Gefahr nicht atut werden zu lassen. — Wir wissen es besser.

Seider — das betonen wir mit allem Nachdruck — bedarf es härtester Beweise, um wenigstens auch die gleichgültigen Völker aufzuerheiteln! Mitten in Europa brennt die Fackel des bolschewistischen Aufruhrs! Ein foltes und tapferes Volk, ein glühendes Volk, wehrhaft in Schmutz und Scham, erlicht in Sommer und Blut! Spanien war das Staat, um Europa zur Warnung zu rufen.

Nunmehr kommen Nachrichten aus Sowjetrußland, die nochmals die Tollwut dieser jüdischen Verbrecher unter Beweis stellen. Und zwar handelt es sich um einwandfreie Selbstbestimmungen, die ein unersetzliches Material bedeuten.

Demokratie ist Bluff!

Moskau, 30. November. Am Sonnabend hielt der sowjetrussische Außenminister Litwinow im Reichstag vor der Tribüne des Rätekongresses aus einer Rede, die sich über die hundert Jahre der Menschheit in der „Historie“ und die Politik Deutschlands, Italiens und Japans auszeichnete. Der Redner machte zunächst die be-

Eine Lanze für die Jugend

Vor einigen Tagen für die verantwortliche Zeitungs- und Rundfunkredakteur die in diesem Socialfall verständliche und zweckmäßige Bestimmung eines Mindestalters von 30 Jahren getroffen wurde, da haben manche verlangt, dagegen zu widerstreben, die ein mangelndes nationalsozialistisches Tätigkeitszeugnis durch den Nachweis langjähriger Erdbodenjägers glauben erliegen zu können. Man verteidigt nicht falsch: Es soll hier nicht behauptet werden, daß eine längere Lebenserfahrung nicht auch eine größere Verantwortlichkeit und zur Folge hat. Aber es soll verhindert werden, daß aus dieser Tatsache Tragikale gezogen werden. Denn nicht nur die Dauer der Lebenserfahrung ist hier das entscheidende Moment, die Intensität des Erlebens, das dem Menschen innerlich gestaltet, erscheint uns gleich bedeutsam zu sein. Ein Jahr aktiven Engagements für die Partei in der Zeit des Kampfes ist — so glauben wir — für die innere Reife eines Menschen von größerer Bedeutung als zehn Jahre eines trägen bürgerlichen bürgerlichen Daseins von ebendem. Das ganze Geheimnis der Erlebensarbeit, die die Partei heute leistet, ist ihre Methode, durch Fortübungen von Opfer und Leistung die innere Gestalt des jungen Menschen rascher und prägnanter reifen zu lassen. Und das Geheimnis der Verantwortlichkeit ist eine innere Reife in einem Lebensabschnitt zu erreichen, dem noch der Affektivismus und das körperliche und geistige Leistungsvermögen der Jugend zur Verfügung steht. Geht, wir ehren und achten die Menschen, die auf einem langen Lebensweg der Arbeit und der Sorge zurückblicken und so von einer höheren Werte aus uns Rat und Hilfe bieten können — das Führende aber, das wir im Menschen suchen, hat nichts mit Schürzenstößeln zu tun, sondern nur mit der Bereinigung kämpferischer Erlebens, daraus entwickelter geistiger Reife mit dem Feuer jugendlicher Tatkraft.

merkenswerte Feststellung, daß die mit so viel Rechenarbeit angestellten Demokratisierung der Sowjetunion von europäischer Seite keineswegs in Anspruch werden dürfe, als ob Sowjetrußland nunmehr gleichsam als „reformer“ Sohn“ für Demokratie in europäischer Form und in den kurzgefaßten Fristen zurückzuführen werde. (1)

Zu den spanischen Ereignissen übergehend, wiederholte Litwinow aus neue die schon mehrfach überlieferten unfähigen Aufschübelegungen an die Völker Deutschlands und Italiens der Londoner Räte-Komitees-Kommission blieben seine Vorwürfe nicht erpar. Insbesondere nicht erpar, daß der sowjetrussische „Volk“ (damit meinte er die roten Verbrecher) seiner „heiligen Anteilnahme“ und seines Entschlusses über den heldenhaften Widerstand gegen den Bolschewismus“ verlor.

In den deutsch-japanischen Abkommen übergehend, leugnete Litwinow natürlich dessen eigentlichen Charakter und nahm es zum Anlaß, seine bekannten Pläne der kollektiven Sicherheit empfindlich in Erinnerung zu rufen. Er schloß mit der Versicherung, daß die Sowjetregierung, die sich weitgehender Sympathien erfreue (?), keinen Grund habe, ihre Politik zu ändern.

Wir wissen nicht, wen der Sowjetjude als Sympathisierenden meinte. Auf jeden Fall mußten wir aber diesem redenden durch seine Mitteln entgegen bringen und wünschen, daß ihm das blutige Schicksal Spaniens erspart bleibt.

Rekord des Größenwahns

Das unerhörte Fluschauf der sowjetrussischen Luftführung kam auch am Sonntag auf dem Rätekongress in sensationeller Weise zum Ausdruck. Diesmal wurde die gewaltige Entwicklung der roten Luftwaffe beleuchtet. Wie der Rätekongress am 12. in der Moskauer Sowjetrussische Luftführung in den ersten

Die roten Bestien bleiben grausam

Bolschewisten lehnen Humanismus des Kampfes ab

Salamanca, 30. November. Der Rundfunksender Salamanca berichtet, daß durch kommunistische Sender am Sonnabend eine Erklärung verbreitet wurde, in der mitgeteilt wird, daß die Bolschewisten die mit der Luftführung verbundenen Methoden der Kampfmethode nachgeben würde. Als Vorbildungen seiens der ausländischen Diplomaten würden in dieser Hinsicht „nützlich“ sein. Es geht in dem Brief, daß in dieser kommunistischen Mitteilung, den Bolschewisten zu bezeugen, was niemals durch eine Humanisierung erreicht werden könne.

Im Gegensatz zu der grauamen und feigen Kampfmethode der spanischen Bolschewisten steht die einmütige Haltung der nationalen Truppen. Immer wieder wurde in letzter Zeit von den marxistischen Sendern die Lüge von einer großen „Schlacht“ verbreitet, daß der Sohn des spanischen Bolschewistenführers Derrago Sabalero der sich in den Händen der nationalen Truppen befindet, umgebracht worden sei. Der Rundfunksender Salamanca hat diese Nachricht demontiert und erklärt, daß derartige Aussagen der roten ein Beweis dafür seien, wie die Bolschewisten immer wieder den Gerechtigkeitsanspruch des nationalen Widerstandes herbeiführen. Nach der Meinung aber noch ein Beweis für ihre verlogenen Behauptungen gelangen.

In dem am Sonnabend ausgegebenen Heft der Zeitschrift „Kultur“ sind die Reden der Diktator der Front von Madrid infolge der anhaltenden schlechten Wetterlage keine Kampfsichtigkeit enthalten konnten. In der Front herrschte lediglich letztes Märchen und Gerede.

Nationale Luftflugzeuge haben zwei sowjetrussische Transportdampfer, die im Hafen von Barcelona eine große Waffens- und Munitionsladung lagern wollten, angegriffen und mit Bomben besetzt. Die beiden Schiffe und die Befestigungsanlagen erlitten mehrere Treffer und wurden stark beschädigt.

gegen Ende des Jahres 1936 im Verhältnis zu derselben Zeit des Vorjahres einen Zuwachs um 90 v. H. zu verzeichnen, während die Erzeugung von Flugzeugmotoren um 148 v. H. gestiegen sei. Einzelne Flugzeugfabriken hätten allein in diesem Zeitraum ihre Produktion um das Dreifache gesteigert. Im ganzen betrage die Vermehrung der Bestände der Sowjetluftwaffe seit den letzten vier Jahren 334 v. H. (1) Zu dieser Mitteilung des sowjetrussischen Generals ist zu bemerken, daß die kommunistische Propaganda bereits im Jahre 1932 mehrere tausend kämpfstarke Flugzeuge zu verzeichnen hatte.

Die Geschwindigkeit der roten Kampfflugzeuge betrage heute bereits 450 Stundenkilometer und werde in kurzer Zeit auf 600 Kilometer gesteigert werden. Die Zahl der aktiven Piloten wurde, wie Kripin weiter erklärte, in aller nächster Zeit auf 100.000 gesteigert werden. Eine einzige Fliegerstaffel z. B. in der nur Jungkommunisten ausgebildet würden, habe bereits, allein in diesem Jahre, 8.000 Piloten geschult.

Deshalb wird der Umfang der sowjetrussischen Kämpfertrupps keineswegs unterschätzen. So können wir die rote Großmachtlichkeit doch zur Genüge, um über die Zahlen nicht herab zu lassen zu müssen. Aber selbst Zahlen machen es notwendig nicht, allen Phantasien zum Trost helfen wir die Behauptung entgegen, daß nicht das Material — trotzdem es manchmal unentbehrlich ist — entscheidend ist, sondern der Mensch, der dieses Material herbeiführen muß. Und der Mensch wiederum ist abhängig von seiner Haltung, er ist ein Produkt seiner Klasse und wird bestimmt von seinen Leistungen, Gehimnungs- und Charakteranlagen.

Amteils wird der Sowjetsoßat etwas weiter als in der ersten Hälfte des Jahres 1937, zum letzten und größten Einsatz ab; dem

in dem am Sonnabend ausgegebenen Heft der Zeitschrift „Kultur“ sind die Reden der Diktator der Front von Madrid infolge der anhaltenden schlechten Wetterlage keine Kampfsichtigkeit enthalten konnten. In der Front herrschte lediglich letztes Märchen und Gerede.

Nationale Luftflugzeuge haben zwei sowjetrussische Transportdampfer, die im Hafen von Barcelona eine große Waffens- und Munitionsladung lagern wollten, angegriffen und mit Bomben besetzt. Die beiden Schiffe und die Befestigungsanlagen erlitten mehrere Treffer und wurden stark beschädigt.

Sturm laufen würden. Wenn ich es vielfach lieber, leicht kritisiert und genannt als gar nicht kritisiert und nicht genannt zu werden. Es ist klar, daß der Beweis, den die Bolschewisten in der Zeit des Kampfes für die Qualität des Wertes ist.

Der Wert der Beurteilung eines Kunstwerkes kann im nationalsozialistischen Staat nur die nationalsozialistische Kunstauffassung maßgebend sein. Nur Art und Gestalt sind in der Lage, aus dieser nationalsozialistischen Kunstauffassung heraus Werte zu bestimmen. Nach der Wertbestimmung durch diejenigen, die einen Auftrag zum Richteramt haben, gegeben die Fähigkeit, den Wert zu messen. Dabei und Staat werden dem Kunstschaffenden durch ihre Beziehung helfen und ihre Fähigkeit nicht verneinen, daß es auch heute schon eine Anzahl von Männern gibt, die nur noch die herkömmliche Beurteilung „Kritiker“ als Wertbestimmung in der Lage sind, aber heute nach nationalsozialistischen Grundsätzen sich ausgerichtet haben; niemals auf dem Richteramt stehen, sondern ihre Art und Dienst an der Kunst verfolgen, so wie jeder Arbeiter in Deutschland Dienst am Volk und Dienst an der Sache sein soll.“

Der künftige Kunstbericht
Erläuterungen zum Besatz der „Kritik“
Vor dem Reichsstatistikjahr steht in der Sitzung am Sonnabend der stellvertretende Reichsleiter der Reichsregierung, Ministerialrat Berndt eine Rede über das Thema „Der Kunstbericht vom Kunstbeneder“. Ministerialrat Berndt kündigte an das Verbot der Kunstkritik an, das Reichsminister Dr. Goebbels erlassen hat, und setzte in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Kunstbericht vom Kunstbeneder auf 100 Jahre, über ihre reifliche Verbindung unter jüdischen Einfluß zu dem jüdischen Verbot geführt hat. Das Verbot der Kunstkritik ist ein notwendiges Verbot, das es auch nicht zu erweiden, daß in letzter Zeit jüdischer „Kritiker“ keine Arbeit nach nationalsozialistischen Grundsätzen schaffen ausgerichtet hat. — Wir entnehmen dem Schlußteil der Rede folgende Absätze:

„Man wird vielleicht fragen, wie denn nun in Zukunft eine Besprechung künstlerischer Leistungen angesehen solle, denn selbst eine Würdigung ist doch eine gewisse Wertung ein. Ich verneine nicht, daß eine Begriffsunterscheidung hier schwieriger als anderswo ist; denn wir wollen nicht den Schritt von der Kritik über reinen Vorurteil zu, die es hat, das Heften einer „Zensurbestimmung“ wiederzulegen, ohne Dichter, Dichtung und Darsteller zu nennen. Dichter, Darsteller und Musiker wären dabei die ersten, die dagegen

„Ehren-Gottlosen“ „Spende“
Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Zentralrat des Gottlosenverbandes den sowjetrussischen Außenminister Litwinow in ein „Ehrentotloset“ ernannt.
In einem Schreiben, in dem Litwinow seinen Anteil an den Gottlosenverband für die „Ehrung“ seines Dant ausdrückt, betont er, daß er nicht nur in der Sowjetunion, sondern auch in Moskau, besonders aber im Reich, ein „Ehrentotloset“ zu vergeben, daß ihn mit seiner moralischen Auszeichnung hinweisen und sich selbst bewähren werde, zu beweißen, daß der Titel eines Ehrentotloset zu neuen Taten verpflichte. Weiter macht der Außenminister darauf aufmerksam, daß mit ihm auch seine Familie in dem Gottlosenverband gelte, der Organisation 400 Rubel zur Verfügung gestellt hätte.

Wie 400 Rubel? Ein hundert fähig, finden wir! Dann ist nicht der „Ehrentotloset“ zu sein, oder haben wir eine verküppelte Synagogenfeier?
Rotes Krutzen
Der Leiter der kommunistischen Partei des Reningaber Gebietes, einer der Stellvertreter Seidman, richtete am Sonntag in der längeren Rede auf dem Rätekongress, der, wie üblich, weniger den Fragen der „Verfassung“, sondern die Aufgaben des „Jahresplanes“ behandelt, auf ein bisher ungehörtes Thesen zusammen gegen die Nachbarn des Reningaber Gebietes Lettland, Estland, Finnland.

In diesen kleinen Ländern, so sagte Seidman, gebe es große „Aktionen“, die den Land-fürsichtigen Großmächtigen als Operationsbasis gegen die Sowjetunion zur Verfügung stellen müßten“ Diese kleinen Länder müßten sich in den Händen der Bolschewisten nicht lassen; ihnen geschehendes Recht aufzuarheben, und „mit Hilfe der roten Armee nachhelfen, was drüben los ist.“ (1)

Wir kennen diese Drohungen! Nur impotente sie immer weniger, nachdem selbst das kleine nationale Spanien mit dem bolschewistischen Großmachtigen ein Einverständnis mit den sowjetrussischen Militärstruppen fertig zu werden beginnt.

Gut raffiert
ROBART
MONDEXTRA
Gut gekläum!

DRP 609126
ROTHBUCHNER & CO. BERLIN

Sturm laufen würden. Wenn ich es vielfach lieber, leicht kritisiert und genannt als gar nicht kritisiert und nicht genannt zu werden. Es ist klar, daß der Beweis, den die Bolschewisten in der Zeit des Kampfes für die Qualität des Wertes ist.
Für die Beurteilung eines Kunstwerkes kann im nationalsozialistischen Staat nur die nationalsozialistische Kunstauffassung maßgebend sein. Nur Art und Gestalt sind in der Lage, aus dieser nationalsozialistischen Kunstauffassung heraus Werte zu bestimmen. Nach der Wertbestimmung durch diejenigen, die einen Auftrag zum Richteramt haben, gegeben die Fähigkeit, den Wert zu messen. Dabei und Staat werden dem Kunstschaffenden durch ihre Beziehung helfen und ihre Fähigkeit nicht verneinen, daß es auch heute schon eine Anzahl von Männern gibt, die nur noch die herkömmliche Beurteilung „Kritiker“ als Wertbestimmung in der Lage sind, aber heute nach nationalsozialistischen Grundsätzen sich ausgerichtet haben; niemals auf dem Richteramt stehen, sondern ihre Art und Dienst an der Kunst verfolgen, so wie jeder Arbeiter in Deutschland Dienst am Volk und Dienst an der Sache sein soll.“
Volkpreis für deutsche Dichtung 1936
Im Rahmen einer Morgenfeier im Rahmen der Waidhofenfeier am Sonntag die literarische Beilegung des diesjährigen Volkpreises für deutsche Dichtung der Gemeinde und der Waidhofenfeier sowie des Dichters der Stadt Waidhofen an der Thaya. Der Verfasser des historischen Wertes „Schicksal und Liebe des Nicias von Cues“, Hans Kuntel, hat.

Es herricht das Geetz der Gemeinschaft

Dr. Ley sprach in Leipzig vor 28 000 Angehörigen des graphischen Gewerbes

In Leipzig fand in diesen Tagen die Reichsarbeitstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck 1936 statt...

Von allen Seiten strömten am Sonntag in der 10. Vormittagsstunde die in den graphischen Betrieben Leipzig tätigen Volksgenossen nach den auf das Mögelände zu führenden Straßen.

Lange vor Beginn dieser einzigartigen Kundgebung war der Reigenraum gefüllt. Darstellungen der Gaupeleier Wenger folgten darauf, daß die Wartenden auf ihre Rollen kamen.

Gummi-Wärmehülse Gummi-Bieder

anordnungen der Partei und ihrer Gliederungen ab. Dann, nachdem sie ihre Plätze eingenommen hatten, ergriff den Vorsitz des Reichsbetriebsgemeinschaftsführers Henke im Auftrag des Leiters der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald.

Dr. Seidler, der Leiter der Wirtschaftsstärke Druck und Papierbearbeitung, erörterte in seiner Ansprache die Frage, worin der Kern des graphischen Gewerbes am vor Durchföhrung des Vierjahresplanes zu bestehen hat und er beantwortete sie dahin, daß es, wie alle Zweige der deutschen Wirtschaft in Zukunft noch so parlamer wirtschaften müßte, als dieser schon.

Als dann Dr. Ley die Redezeit für den Vortrag, umbrachte ihn der Jubel der Jähre.

Gummi-Bieder

taufend. Immer wieder erbeben wir: Deutschland ist neu geboren, seine Menschen haben eine ganz andere Haltung als früher, streifer

und febril. Das alles war der Erfolg der nationalsozialistischen Revolution. Man habe ihm immer gefügt, es werde ihm nicht geigen, das graphische Gewerbe zum Nationalsozialismus zu bekennen. Das Gegenteil ist wahr geworden.

Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Sey, hat als ersten deutschen Betrieb der Rammergasseplanerei Eich & Co. AG, das Leistungsabzeichen der DAF, für anerkannter Berufsleistung verliehen.

Leistungsabzeichen für Berufserziehung

An seiner Rede führte er u. a. aus: Das Wort „ungelehrter Arbeiter“ darf es in Zukunft in Deutschland nicht mehr geben.

Anschließend beugte sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zur Leipzig'schen Volkshochschule hin, um an der Einweihung der neuen von Alfred Heßler geleiteten Gelehrtenschule teilzunehmen.

Nicht weit von der Mensch erhebt, so führte er aus, ist die Arbeit zur Zeit geworden, sondern weil der Arbeit das Schöne und das Edle genommen hat. Ich verlange nun Unternehmen keine Opfer, die sie nicht tragen kann, ich verlange auch kein Vorkost für den Arbeiter, sondern der Unternehmer soll sich in diese Gedankenengänge hineinbeugen und versuchen mit den ausgedenkten Mitteln die größte Wirkung zu erreichen.

Am Freitag, den 28. November, wird die Reichsbetriebsgemeinschaft Druck und Papierbearbeitung im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

in der Hand der Verantwortlichen, nicht bei den Massen. Unser Glaube trägt uns, er gibt uns neue Kraft, um die ungeheueren Probleme zu bewältigen.

Das Ziel betonen die Feststufenden, die sich vorher von den Vätern aufgerufen waren und langen die Nationalfeier.

Großenhain. (Raum kam der erste Frost...) Mehrere Kinder hatten sich zum Schlittschuhlaufen auf den noch nicht so gefrorenen Couverts in Großenhain.

Gummi-Wärmehülse Gummi-Bieder

durch die dünne Eisdicke. Während der zwölfjährigen Feste von Hilsforten Einwohnern gestattet werden konnte, verlor ich einen jüngeren Bruder in dem mehrere Meter tiefen Wasser.

Leichte Niederstöße

Der Reichsmetierdienst, Ausgabezeit: Montag, melde am Sonntagabend: Ausfichten bis Dienstag abend

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Verräthlichkeit 647 Berleffen Verräthlichkeit I. Gelbeskrantzen, Schizoprenie.

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Verräthlichkeit 647 Berleffen Verräthlichkeit I. Gelbeskrantzen, Schizoprenie. Verläumderurteil. Erklärt der Kläger oder der Beklagte in einem Zivilprozeß nicht, so kann die erklagte Partei Antrag auf Verläumderurteil stellen.

Er gab finstere Bestellungen auf

Mit dem Motorrad folgetüchzt

Er gab finstere Bestellungen auf

Teppich-Tritzsch

Reichsautobahn bis Eisenberg

Dresden. (Von der Mutter erdol-)

Bürobedarf Papier-Weddy

Vereinsnachrichten

Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine und zu dem erwähnten Bezugs von 18 Bgr. für die bezugsfähige Zeitschrift.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Franco antwortet den Kopfleber Schülern

Bemunderung für Deutschland und für den Führer

Kopfleber. Schüler der Kopfleberschule zu Kopfleber hatten vor einiger Zeit an General Franco aus Anlaß des siegreichen Vordringens der nationalen Truppen einen Glückwunsch geschrieben. Zur größten Freude der Jungen ging ihr ein Antwortbrief ein, der folgte: Ich empfinde Ihre liebenswürdigen Schreiben, dessen Inhalt ich seiner Exzellenz, dem Staatschef und Oberbefehlshaber der nationalen Streitkräfte, mitgeteilt habe, die für Spanien und die europäische Kultur gegen die marxistischen Sorden kämpfen.

Teppich-Tritzsch

Reichsautobahn bis Eisenberg

Am Mittwoch, 2. Dezember, mittags 12 Uhr, wird die preiswürdige Eisenberg an der Landstraße nach Schöben geschlossen und die endgültige Anschlußstelle Eisenberg an der Reichsstraße 7 Eisenberg-Rena, beim Dorf Rena, in Betrieb genommen.

Dresden. (Von der Mutter erdol-)

Bürobedarf Papier-Weddy

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

proffischen Anschlußstelle wegfällt. Auch wird den Kraftfahrern die Ortsdurchfahrt durch Eisenberg erpart.

Er gab finstere Bestellungen auf

Zeit. Im Oktober und November trat in Zeit ein Betrüger auf, der mit folgendem Zeit heilige Gefährtscheine fabriziert: Bei den Gefährtscheinen, insbesondere Wäsenden und Pfeilern, wurden durch telefonischen Anruf Waren bestellt mit der Werbung, diese an bestimmte Adressen zu senden.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Verläumderurteil. Erklärt der Kläger oder der Beklagte in einem Zivilprozeß nicht, so kann die erklagte Partei Antrag auf Verläumderurteil stellen.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Verläumderurteil. Erklärt der Kläger oder der Beklagte in einem Zivilprozeß nicht, so kann die erklagte Partei Antrag auf Verläumderurteil stellen.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.

Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, am 28. November 1936, im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck, Hg. Ebenhald, in Leipzig eine Tagung abhalten.



Detektive Boyla & Graev, Halle (S.), Leinw.-Wuch. Str. 34, Postf. 21. Beobachtungen, Ermittlungen, Alimentation, Privatankündigungen allerorts. — Begründet 1888

„Alle Leute haben ihre Marotten!“

Es urteilt schnell die Jugend, überfließt aber dabei, daß diese „Lammen“ nur allzu tiefgründiger Lebenserfahrung entspringen! Denn alle Leute z. B. täglich ihr köstlicher Schnapsbier haben wollen, weil sie seit vielen Jahren an diesen Kräftigungstrank gewöhnt sind, so ist diese „Marotte“ sehr lobenswert und klug, denn „Kösteibier“ ist befeuchtend und stärkmt herbvortzig.

Die Erholung ist lediglich eine Frage der Räume u. des darin Gebotenen. Unsere schönen **Wohnzimmer** schaffen Ihnen diese. Günst. Preise und große Auswahl finden Sie im **Einrichtungsgeschäft**

Gebr. Jungblut
H. Albrechtstr. 17
Barnburger Straße 25

Wieben weckt Wünsche!

Herd- u. Ofen-Ausstellung

täglich von 10 — 22 Uhr verbunden mit **prakt. Vorführungen** vom 30. Nov. bis 3. Dez. 1936 im „**Bierhaus Engelhard**“
Barnburger Straße

Thaiss & Thiele
Ofengeschäft
Halle (S.), Kaulenberg 9/6
Tel. 509 19

Höllchen

Höllchen
Höllchen

Hier an dieser Stelle will er täglich verkünden, was es in diesem Jahre für schönes Spielzeug gibt.

Größ und Klein achte auf **Kasperla** bei

Damenbart

sowie alle übrigen Körperhaare werden mit der Wurzel für immer beseitigt durch ein erfindungsreiches, wohlbehaltendes Einhaarungsgel und Pulver als Vorbehandlung. Sofortige Wirkung innerhalb 3—5 Minuten. Erfolg und Unschädlichkeit bei garantiert. Preis der Kur 5,00 RM. Hochinteressante Broschüre und viele photographisch beglaubigte Patientenzeugnisse kostenlos Dr. R. Günther & Co. Rudolfstadt/Tn., Sedanplatz 119.

Stiftung
Bunter Nachmittage
Heiterer Abend

3. Dez., 15. u. 20. Uhr
Stadtkirchenthurm

Wilde Schönborn
die belieb. Sopranistin, Berlin
Joher Wedora
die beliebte Tenor, Berlin
Leh. v. Theater, Film, Funk
Isabelle und Ronald
bekannt von den größten Varietés Europas
Freda Boll
die große Komiker
Dr. Friedrich
der Meister der singend. Skiz.
Harbert Bahr
Berlin, Ansage

Eintritt: 0.20, 0.50 u. 1.00 M.
An der Tagelobense 23 Pl.
Ausweis. Karten bei
„Halleisches Musikpaar“
Halle, Marktstr. 12, Ruf 288 25
Nachbarn unter 2. d. Vorverkaufstellen

Stadttheater Halle

Dienstag, 20 bis gegen 22.45
Der Sprung aus dem Älting
Komödie von S. Beckenau
Dienstag, 20 bis gegen 22
Der Gieppohbabe
Luftspiel von Karl Döhl

Gaus- und Grenzbezieher-Verein
zu Halle (S.), E. B., Gr. Märkerstr. 12.

Mitgliederversammlung

am Montag, dem 30. November 1936
abends 8 Uhr, im großen Saale des
Neumarktgebäudes, Stra. 50-51.

Zusammenkunft:
1. Aufnahmehaus: „Was ist es?“
2. Vortrag: „Was ist es?“ (Gemein-
schaftliches Singen)
3. Vortrag: „Was ist es?“ (Gemein-
schaftliches Singen)
4. Vortrag: „Was ist es?“ (Gemein-
schaftliches Singen)

Wieder nicht erschienen, vermisst wird!

Stumpfle
In jeder Größe
werden gut, preis-
wert angefertigt
angefertigt bei
5. Schnee Nachl.
Gr. Steinstraße 84

„Opus Zeitung“
ein halbes
Munff!

Weben weckt Wünsche!

**Stellen-
Anzeige**

Junge Magd
gelucht für Hand-
arbeit, fleißig, bei
Einkaufsbekannt-
schaft, 14-16 Jahre,
auch für Hausarbeit
geeignet, 2-3 Monate
auf dem Lande, Gehalt
200.-

Schreibmaschinen-Reparaturen
Schnell und in einer modern eingerichteten
Spezial-Werkstatt von einem Meister im
ausgeführt werden, das die besten
Schreibmaschinen, Büromaschinen,
Rechnemaschinen, Gr. Uhrmacher, Str. 12, Ruf 288 25

Ämliche Bekanntmachungen

Auf Grund des § 106b der
HGO, lege ich für den Stadt-
teil Halle a. S., E. B. I. für die
Gemeindebezirke Annenborn und
Lüterwitz-Röllberg in diesem
Jahre für die nächsten Sonntag
auf den 13. und 20. Dezember
1936, als zulässige Verfügungs-
ungs- und Verkaufszeit für den
erweiterten Verfügungsbezirk in
allen Bezirken des Stadt-
teilbezirkbezuges einschließlich des
Spezialbezirkbezuges der Zeit
von 12—18 Uhr fest.
Für den Veräußerungsbesitz
erhalten wir einen kurzen Blick,
auf den bisherigen Verkaufszeit.
Halle-S., 26. November 1936,
Der Polizeipräsident.

Rundfunk
Dienstag, den 1. Dezember 1936

Leipzig	Deutsches Land
6:00: Morgenpuls — 6:10: Gemeinlichkeit — 6:30: Frühkonzert — 7:00: Nachrichten für den Bauern — 7:00: Nachrichten — 8:00: Gemeinlichkeit — 8:00: Kleine Musik — 8:30: Ohne Sorgen jeden Morgen — 9:30: Spielstunde (für 4—8jährige) — 9:55: Volkshand — 10:00: Wir rufen zum Luftseil — 10:30: Wetter, Vollerland, Tagesprogramm, 10:45: Heute nur... Jahren — 11:30: Zeit, Wetter — 11:45: Für den Bauern — 12:00: Mittagskonzert — 13:00: Zeit, Nachrichten, 13:15: 14:15: Märchen — von zwei bis drei — 15:00: Für die Frau — 15:40: Deutsche Literatur in Entwürfsarbeiten — 16:00: Kurzweil am Nachmittage (Schallplatten) — 17:00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten — 17:10: Schürze, schaurige Mädchen — 17:35: Musikalisches Jubiläumspiegel — 17:40: Von Landschaften — 19:55: Die Abenteuer der Kumpel — Anst. Wetter, Nachrichten, 20:10: Nord und Süd bitten zum Tanz — 22:00: Wetter, Nachrichten, Sport — Anst. — Deutsches Land — 22:45: Deutscher Sonntagabend — 23:00—24:00: Himmliche Klänge (Schallplatten).	6:00: Glöckchen. — Morgenpuls. — 6:30: Frühkonzert. — 7:00: Nachrichten. — 10:00: Deutsches Volkstum: Weihnacht aus allen Meeren. — 10:30: Frühlicher Kindergarten. — 11:15: Deutscher Sonntagabend. — 11:30: Der Bauer spricht — der Bauer hört. — Anst. Wetter. — 12:00: Musik zum Mittag. — 12:30: Zeitzeichen der Deutschen Seemarle. — 13:15: Märchen. — 13:45: Nachrichten. — 14:00: Märchen — von zwei bis drei. — 15:00: Wetter, Vorfr. Programmanzeige. — 15:15: Melodien aus dem Süden (Schallplatten). — 15:45: Nachdruck über Deutschland. — 16:00: Musik am Nachmittag — 16:50: Der Seitaschmiedler. — 18:00: Wieder der Bäcker. — 18:20: Politische Zeitungsgeschichte des Drahtlozes Dientes. — 18:40: Musikprogramm. — 19:00: Menschen schaffen Vorkriegsfilme. — 19:45: Deutsches Land — 19:55: Die Abenteuer der Kumpel — Anst. Wetter, Nachrichten, 20:10: Nord und Süd bitten zum Tanz. — 22:00: Wetter, Nachrichten, Sport — Anst. — Deutsches Land — 22:45: Deutscher Sonntagabend. — 23:00—24:00: Himmliche Klänge (Schallplatten).

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Belebung 849

Belebung, Fortleben eines Schicksals in die nächste Schicksalstage. Bei zweimaliger Wiederholung muß bei höheren Schulen die Anzahl verallgemeinert werden. Wenn die Belebung eines Schicksals zweifach ist, werden die Eltern rechtzeitig benachrichtigt.

Belebung. Man kann sich gegen alle möglichen Ereignisse versichern lassen z. B. gegen Einbruch, Diebstahl, Unfall, Krankheit, Erwerbslosigkeit, Haftpflicht, Feuersgefahr, Hagel, Zeitschwendung, Aussteuererziehung u. m. (s. die einzelnen Fortsetzungen u. m.). Man bezahlt regelmäßig eine bestimmte Jahresprämie und bekommt dann von der Versicherungsgesellschaft bei Eintritt des Ereignisses, für das man versichert ist, eine bestimmte Geldsumme auszubezahlen oder die Versicherung übernimmt die Kosten, die sonst den Versicherten treffen würden. Man geht eine S. nur bei zuverlässigen, kapitalstarken Versicherungsgesellschaften ein. Versicherungsbedingungen sind in den sogenannten Versicherungsbedingungen zu lesen. Die Prämie muß bis zur Beendigung des Vertrages (nicht nur bis zur Kündigung) bezahlt werden. Versicherern, überziehen von Resten mit Silberbelag durch

Belebung 849

Aufwaschen, Wässern von Silber, Beschaffen der Wässern, durch Feuererziehung oder kalte Belebung.

Belebung. I. Ehen, Ehrenwort.

Verfälschen eines schwarz belichteten photographischen Negatives überläßt man zweifach dem Kaufmann.

Belebung (Wasser). Zerlegung der Gesehfänger, der Gesehfänger mit Zerlegungen und Blutstrom, also keine vollkommene Zerlegung. Gewöhnlich mit sehr erschöpfenden Schmerzen und mit Muterzahn verbunden. Die Heilung dauert meist sehr lange, gewöhnlich länger als die eines Knochenbruchs oder einer Zerlegung. Erste Behandlung Ruhigstellung des Gelenkes, Druckerband, Umschläge mit eisig kalter Combe zur ersten Schmerzlinderung. In der ersten Zeit sind Massage und Einreiben verboten, erst allmählich vorsichtig damit beginnen, am besten durch landständigen Mediziner machen lassen. Ärztliche Behandlung und Unterbindung nötig, damit kein Knochenbruch übersehen wird.

Belebung. Steinbrüche vorweltlicher Tiere, wie Mädeln, Ammoniten, fossilisierte Dinosaurier, Intelligenz, sind nur in feineren Gesteinen wertvoll, eignen sich aber zum Anlegen einer Sammlung, die Tugenden viel Freude machen. Die einzelnen Stücke werden mit Angabe des Fundortes versehen

**Handwerks-
Arbeiten**

**Uhren-
Reparaturen**
billig auf Preis-
abgabe vorder.
Uhrmach. Schrein.
Gartenstr. 84
Cde-Portierstraße.

Wäscher?
Wir längen und
weilen Schände bis
zu 2 Nummern,
je nach Art. Ein
Nachw. Halle,
Karlstr. 18.

Zeichnungen
Entwürfe, Pläne,
Entwürfe fertigt
Schmidt, Halle-S.,
Barnburger
Straße 8, Fern-
ruf 288 80.

**Großrom-
Anlage**
neu, modern,
billige Arbeit.
„Wald-Becker“,
Halle, nur im
Druckstr. 11

Unprethible
Waldem Tier,
Sühnemaß, Halle
weg 7, Annahme
501 links.

**Schlafzimmer-
Sofa**
gut erhalten, zu
kaufen gesucht,
Angebot unter
9 7354 an W. J. 3,
Halle-S., Geiß-
straße 47.

**Hypotheken-
Macht**

6-8000 RM.
anl. Hypothek auf
Neubau-Grund-
stück gekauft. An-
fragen unter 9
7638 an W. J. 3,
Halle-S., Geiß-
straße 47.

Tiermacht

Schäferhund
schuß- und mann-
schuß, verkauft billig
25. Gleichmann,
Gartenstr. 84.

Schäfer-Hund
9 Monate alt,
gibt billig ab,
Anfragen unter
9 7638, Halle-S.,
Gr. Märkerstr. 37.

Die Zeitschrift der deutschen Erzieher

**Weltausstellung
und Schule**

Berlin - November 1936 - Jahrgang 1 - Nummer 1
Erscheinungstag der NSDAP, Berlin - Dienstag

Reichserziehungsdirektor Dr.:
„Es ist mein Wunsch, daß alle deutschen Erzieher von der Zeitschrift Weltausstellung und Schule Kenntnis nehmen.“

Die Zeitschrift kostet monatlich 1,- RM., vierteljährlich 3,- RM.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Verantwortl. Prof. Dr. Eberhard Fuchs, Berlin

Noch nicht dagewesen

Dessau 05 überfährt Viktoria 96 Magdeburg 10:0!! - Unsere Vertreter verlieren

Pl. Die gestrigen Punktspiele in der Gauliga fanden im Zeichen der platzbaudenden Vereine. In allen vier Spielen legten, wie wir vorausgesetzt hatten, die „Heimmannschaften“.

Greifen wir die größte Überraschung des Tages zuerst heraus:

Gewiß hatte in Dessau wohl kaum jemand den Tabellenobersten Viktoria 96 Magdeburg eine Siegeschance eingeräumt, die Niederlage der Elbestädter von 10:0 ist aber denn doch eine so herbe Mißfah, wie wir sie in dieser Höhe seit Bestehen der Gauliga Mitte noch nicht erlebt haben. Die Dessauer haben durch diesen Rekordfiß sich die inoffizielle Herbstmeisterschaft mit klarem Vorsprung vor dem letztjährigen Gaumeister 1. SV Jena gesichert. Damit ist aber zugleich die in ihrer Form wohl behändigste Mannschaft zuerst am „Halbzeitziel“ angekommen.

Der Erfolg der Dessauer wird für sie besonders wertvoll, da im Wettbewerb der 1. SV Jena, in den Lauschaer Waldbergen mit 1:0 bezwungen wurde und dadurch die führende Stellung der Wähler sich wesentlich gestärkt haben dürfte. Der Ausgang der zwei weiteren Gauligaspiele brachte leider für die heimischen Farben keine Erfolge. Wie uns unser Mitarbeiter berichtet, mußten sich die Werlburger 99er der Elf von Thüringen Weida mit 2:1 beugen. Der Spielbericht soll aber gezeigt haben, daß die Platzbesitzer wesentlich mehr zum Kampfsiege haben, wie es das magere Ergebnis zum Ausdruck bringt. Wir können nicht beurteilen, in wie weit vielleicht die „Thüringer Brillen“ unseres Berichtserkassiers bei dieser Feststellung mitgewirkt hat, aber Jowoll können wir als Fernlesende auf jeden Fall sagen, daß die Werl in Weida mit gutem Geschick zur Wehr gestanden haben.

Den Hallenser Waderanern, denen bisher in dieser Serie noch kein Sieg beschieden war, gelang es auch in Magdeburg nicht, das erste Punktspiel zu erringen, welche Möglichkeit dem Spielgeschehen nach durchaus in greifbarer Nähe lag. Da es hierzu nicht kam, hat vor allem keine Ursache darin, daß von den Waderweifen in der zweiten Halbzeit zwei Spiele, darunter zwei Tore, auf Schiedsrichtergebiet zum gelbe mußten. In einem Spielabschnitt, der zu den besten Leistungen für die Hallenser berechtigt.

Am Tabellenende hat sich vorerst nicht viel geändert; lediglich Sportfreunde Halle mußte einen „Stellungsschieß“ nach unten durch die Siege von Kridet-Vikt. Magdeburg und Lauscha vornehmen. Nach Bestatigungen gerichtet ist jedoch der Wähler der Hallenser zum Tabellenführer Dessau 05 der gleiche geblieben.

Das gestrige Tabellenbild:
Kridet-Vikt. Magdeburg — Wader Halle 2:0
Thüringen Weida — 99 Werlburg 2:1
Dessau 05 — Viktoria 96 Magdeburg 10:0 (1)
1. SV Lauscha — 1. SV Jena 1:0 (1)

Weida war etwas besser

Thüringen Weida — 99 Werlburg 2:1

Das Zusammentreffen der beiden Gauliga-Meistlinge Thüringen Weida und 99 Werlburg brachte den Thüringern einen knappen 2:1-Sieg, der dem Spielverlauf nach hätte aber auch höher ausfallen können. Die Weidauer zeigten die technisch bessere Gesamtleistung, die nur durch das Schicksal des Weidauer Innenstürmers nicht zur zahlenmäßigen Auswertung kam. Die besten Leute in der Weidauer Angriffsreihe waren die beiden Außenstürmer Stoll und Senner. Dagegen war die Hinterreihe, in der Büttner übrigens noch nicht miteintraf, da er für Punktspiele erst im Januar frei wird, sehr gut in Form. In der Werlburger Elf war das Schlußglied der beste Mannschaftensteil, vor allem Tormann Glendner, verhielt sich durch seine ausgezeichneten Paraden eine höhere Niederlage der 99er. Einziges Stoll hatte die Platzbesitzer in Führung gebracht. Nach Wiederbeginn erholte dann Schulze sich auf 2:0, ehe die Werlburger durch den Halbkürten Hubert auf 1:2 verkürrt konnten. Alle weiteren Verluste der beiden Angriffsreihen geschlehten an den sicheren Verteidigungen.

Kridet siegte mit Glück

Kridet-Viktoria Magdeburg — Wader Halle 2:0

Kridet-Viktoria mußte im Spiel gegen Wader Halle weitaus schwerer um die beiden

Punkte kämpfen, als es das Ergebnis vermuten läßt. Wohl zeigten die Magdeburger das höhere Feldspiel und das routiniertere Stürmerfeld, aber die Hintermannschaft der Hallenser, die durch Tormann Grohe (früher VfL Halle 96) nicht unbeschädigt verhärtet war, zeigte sich selbst den schwierigen Situationen gewachsen. So konnten die Magdeburger trotz überlegenen Feldspiels erst kurz vor dem Seitenwechsel Großes zum ersten Male überwinden, und zwar zeichnete der Mittelstürmer für diesen Treffer verantwortlich. Im zweiten

Abschnitt hatten zunächst die Hallenser klare Vorteile, da Kridet vorübergehend erhebliche Abfall, aber dennoch gelang es der hallischen Hinterreihe nicht, das Magdeburger Schlußdrittel zu überwinden. Erst in der letzten Viertelstunde bitterten die Magdeburger wieder das Tempo. Aber der zweite Treffer konnte nur durch einen ungewöhnlichen Handballmerit erzielt werden. Der Erfolg der Krideter wurde noch dadurch erleichtert, daß in den letzten 15 Minuten zwei Waderspieler, dabei auch Tormann Grohe des Feldes verwiesen wurden.

Das war wieder Fußball

Prächtige Leistungen begeistern Tausende auf dem 96er- und 98er-Platz

Daß in der Bezirksklasse, namentlich von den Spitzenmannschaften, kein schlechter Fußball gespielt wird, hat man in letzter Zeit wiederholt feststellen können. Die Bestätigung dieser Meinung brachten erneut die beiden gestrigen Punktspiele in unserer Gauliga Halle, in der die Tabellenobersten aufeinandertrafen. Wer sich von den Anhängern des Lederballs nach den beiden bekannten hallischen Kampfspielen aufgemacht hatte, um an den sportlichen Darbietungen wieder einmal seine Freude zu haben, wurde in seinen Erwartungen in keiner Weise enttäuscht.

Auf dem Sportplatz an der Kronglückstraße sowohl, als auch an der Guttenstraße besaß man jedenfalls Leistungen zu sehen, wie wir sie uns immer wünschen. Obwohl die beiden hallischen Vertreter ihre Spiele gewinnen konnten, nötigte auch die Haltung der Gegner Kridet ab. Während jedoch der Tabellenführer VfL Witterfeld mit einem normalen knappen Ergebnis gegen die hallischen Ober den kürzeren zog, mußte die Fechter-Sportvereinigung mit einer „schweren Pflanzung“ die Heimreise antreten, mit einem Resultat also, das völlig aus dem Rahmen fällt. Der Zahlenbericht:

VfL Halle 96 — VfL Witterfeld 3:2
SV 98 Halle — Sportwag. Zeitg 6:0 (1)
Vmmendorf 1910 — Sportf. Kammdorf 1:1
TuS Weipenfelde — VfL Werlburg 3:3

Das Hauptinteresse hatte natürlich die Begegnung der beiden Spitzenmannschaften in Halle gefunden. Auf der Kampfhalbe am 3oo gelang es den hallischen Obern ihrer Vorzuzug durch einen zwar knappen, dem Spielverlauf nach aber keineswegs unverdienten Erfolg auszubehnen, so daß die Hallenser den kommenden Kampfen mit Ruhe entgegenzutreten können. Daß der SV 98 Halle mit härtester Mannschäftsbelegung, wie dies am gestrigen Sonntag der Fall war, keinen Gegner in seiner Klasse zu fürchten braucht, zeigte der Kampf gegen den Tabellenritten, der zwar keine höchste Figur machte, aber in Bezug auf „Torgeographie“ und vor allem in tatsächlicher Hinsicht doch manche Mängel offenbarte.

Im Vmmendorf teilte man sich friedlich in die Ehren des Tages, obgleich der Platz-

besitzer die bessere Gesamtleistung schuf und einen knappen Sieg verdient hatte.

Daß auch die Lage am Tabellenende noch manden interessanten Kampf verspricht, zeigte schließlich das Weipenfelder Treffen, in dem der Tabellenletzte TuS seine Formverbesserung unter Beweis stellte und dem VfL Werlburg einen Punkt abknöpfte.

Ein Kampf, der gefiel

VfL Halle 96 — VfL Witterfeld 3:2 (2:2)

Man merkte es bereits, als man auf dem Weg nach dem Ober-Platz in Halle war, daß ein Fußball-Großkampf bevorstand. In Esharen strömten die Anhänger beider Vereine im grauen Novemberwetter nach der Kampfhalbe. Schlangen von Autos rollten heran, unter ihnen viele von Witterfeld, deren Anwesenheit in dem schweren Gewölk den nötigen Rückenhalt geben wollten. — Das fand bereits vor Beginn des Treffens fest, daß es in dieser sportlichen Auseinandersetzung für beide Gegner um vieles ging, nämlich vor allen Dingen um die Tabellenführung.

Erfahrungsgemäß enttäuschten solche Spiele häufig die Zuschauer, da entweder die „Gangart“ beider Mannschaften auf dem Spielfeld zu hart ist, oder aber die Spieler bei der Wichtigkeit vielfach die große Linie nicht erreichen, die man sonst bei ihnen zu sehen gewohnt ist.

Besser wie auf die Kritik dieser Begegnung in einzelnen eingehen, können wir etwa näherem eine Aufgabe klar herausstellen:

Wohl selten haben wir so prächtige Leistungen in der Bezirksklasse gesehen wie am gestrigen Sonntag auf der Ober-Kampfhalbe. Aber nicht nur die Spielform beider Gegner tempelte das Treffen für alle zu einem besonderen Erlebnis, sondern die ritterliche Kampfer der Beteiligten auf dem Spielfeld, die uns mit Befriedigung erfüllte.

Wie in dem Vänderkampf Deutschland gegen Italien dieses Treffens nicht nur rein äußerlich in zwei Halbzeiten zerfiel, sondern auch die Leistungen unterirdisch zu bewerten waren, so war es auch gestern im „Kleinen“ in unserer Gauliga.

Auf sportlich großer Linie bewegte sich das gestrige Treffen besonders in der ersten Halbzeit. In dieser Spielperiode glück der Verlauf mehrfach einer Ausnahmevereinbarung zweier Tabellenbesen. Dies ist um so bemerkens-

wert, da die Bodenverhältnisse keineswegs als ideal zu bezeichnen waren, sondern der feuchte, und infolgedessen sehr schlüpfrige Boden, große Anforderungen an die Spieler stellte.

Ein Wort der Kritik

Die Gölle übertrugen zunächst durch ihre Schnelligkeit und die in zügiger Weise vorgetragenen Angriffe. Es gab keinen schwachen Punkt in der Elf. Nur einige Spieler, die durch ihr Können eine Sonderstellung einnahmen, verdienen besonders hervorgehoben zu werden: Torhüter Linke, die Verteidiger



Waga: WVS-Bildarchiv

Das Tor der 96er in Bedrängnis

Denner und Köhmer, der Mittelstürmer Conrad sowie der halbrechte Stürmer Staut.

Daß wie gelang, auch die nichtgenannten Spieler der Elf fühten sich gut in den Rahmen einer geschlossenen Gesamtleistung ein. Richter als Angriffsführer fand viel Beachtung, ist aber nach Ansicht des Gaukampfsleiters Schäfer zur Zeit noch nicht der überragende Köhmer, wie ihn die Gauelf in der Sturmmitte nötig hat.

Die hallischen Waderanern glücken die Schnelligkeit und den Angriffsgeschwindigkeit der Gölle durch technisch und technisch ausgefeilte Angriffe aus.

Die Anführer waren geteilt. Dem Spielverlauf nach wäre vielleicht eine knappe Führung der hallischen Ober gerecht gewesen. Auf der anderen Seite darf man aber keinesfalls verkennen, daß das hallische Abwehrtrio wiederholt Schwächen erkennen ließ, die bei einem anderen Bodenverhältnissen bzw. bei geschickterer Ausnutzung durch den Gegner leicht zu einem anderen Ergebnis hätten führen können. — So blieb es gerechterweise bei dem unentschiedenen Halbzeitergebnis.

Ein anderes Bild bot die zweite Spielhalbe. Die Witterfelder hielten das Tempo nicht ganz durch, aber auch der hallische Partner vermochte erst in der letzten Viertelstunde wieder alle Ansprüche zu genügen. In dieser Zeitpause war es vor allem W. G. als er der feiner Mannschafft, wie schon so oft, auch diesmal eine große Stille war. Gabbert und Kammerl fanden sich mit dem schweren Boden nie so richtig ab, aber trotz dieser Mängel erzielte die einseitige Linie im Spielverlauf keine erhebliche Einbuße.

Wie es immer bei einem so knappen Ausgang eines Punktspiels ist, gehen die Meinungen über das zahlenmäßige Ergebnis auseinander. Gewiß lag ein Unentschieden, vielleicht sogar ein Sieg der Witterfelder der Gölle durchaus im Bereich des Möglichen. Wie halten aber den knappen Erfolg der hallischen Elf für verdienter, als das umgekehrte Ergebnis.

Wie die Tore fielen

Nach dem Anstich der Hallenser fand die erste Viertelstunde mehr oder weniger im Zeichen der Platzbesitzer. Nach und nach machte sich aber der Angriff der Witterfelder frei und bedrohte nun seinerseits das Tor des Gölle. Hierbei ließ der Gaukampfsleiter Schmitt, kurz vor dem Tor stehend, das Leder über die Querlatte. Aber auch Gabbert fand im Gegenangriff das leere Tor nicht.

In der 29. Minute gingen dann die Gölle durch Richter mit 1:0 in Führung. Ein Fernschuß streifte die Verteidigung der 96er. Büchner war geschlagen. Die Freude dauerte aber nicht lange, denn bereits wenig später glück der Weidauer Wadermeister aus und im Anschlag hieran vermerkte Stist



Eine Kampfszene aus dem Punktkampf VfL Halle 96—VfL Witterfeld

Alte Reserve der Qualitätsweinbrand von Winkelhausen *Jeder Tropfen ein Genuss!*

Um den Eichenschild

Baden-Württemberg - Brandenburg 0:0

In zwei Vorhändelskämpfen kämpften am Sonntag die Hochspringerinnen...

In dem Vorhändelskampf - Württemberg der Männer erzielten die Badener mit 4:1 (2:1) die Oberhand.

Nordmark liegt in Hannover 4:1

Mit einem Siege des Schilberleiters Nordmark eroberte das Team in Hannover 4:1...

Fechturnier in Graz

Eiseneder und Hedwig Hof liegen im Florett

Die international ausgetriebenen Landsknechte im Fechten in Graz...

Der Schluss des Turniers brachte einen Erfolg für Deutschland...

Niederlage im Tennispokal

Dinemark gewinnt gegen unsere Nachwuchs

Die Kopenhagener Tennishalle war am Sonntag einen ausgedehnten Besuch...

Hannover vor Magdeburg

In der Magdeburger Stadthalle wurde am Sonntag der zweite Dreikampfsieger...

Schlach schwamm Europa-Rekord

Im Rahmen eines Leibesschwimmens in Greiz unternahm Heinz Schlach einen erfolgreichen Angriff...

Paris - Prag 2:1

Die Pariser Fußballmannschaft ist am Sonntag zu einem neuen großen Erfolg gekommen...

Wir sehen schwarz

Keine Rettung für PSV Halle? - Punktgewinn Leunas

Wieder mußte der PSV Halle den Sieg abgeben. Seine Lage am Tabellenende ist nun so bedenklich...

PSV Magdeburg - Juniors Dessau 10:3, MSV Weiskirchen - Germania 19:3, PSV Sena - Magdeburg-Neustadt 5:5, VfR Burg Elfenau - GSV-Mot Meiningen 6:9, PSV Halle - Dessau 9:8 4:1.

Einen Punkt gerettet

Sena - MSV Magdeburg-Neustadt 5:5 (2:4). Obwohl Sena wieder mit zäherem Erfolg antrat...

Keine überzeugende Leistung

PSV Halle - Dessau 9:8 (1:4). Auch der gestrige Kampf einer Mannschaften zeigte wieder einmal deutlich...

Endlich ein Sieg der Reichsbahn

Hallische Bezirksklasse klar in zwei Gruppen geteilt

In der hallischen Bezirksklasse wurde mit den gestrigen Spielen die erste Seite beendet. Sind auch hier für die Mannschaften die Abstiegserfolge schon dadurch...

In den Spielen am Sonntag gelang es der Reichsbahn und Unteröhringen, durch Siege einen Platz herauszufinden.

Unteröhringen - Gieschstein 8:3 (3:1)

Mit nur neuem Mann trat die Turnerische Weite an und gingen daher recht zufriedenlos in den Kampf...

In der 1. Kreisklasse mußte der Herbstmeister VfL-Turn- und Sportverein...

gelang es dem Maßbester, den Kampf im Feld offen zu halten. Dies war aber mehr durch seine Eifer und Kraft einzu...

Die Dessauer hatten mit dem Gutemart Oßbäde ein immer zu überwindendes Bollwerk in der Hinterrammschlucht...

Beide Mannschaften traten nicht mit voller Belegung an, was sich beim PSV sehr nachteilig auswirkte...

Nach der Pause erweist es den Ansehens, als ob der PSV etwas besser auf dem Feld vorzöge...

Tabelle der Gau Liga

Table with columns: Verein, Spiele, Siege, unent. ber., Tore, Punkte. Lists teams like VfR Burg Elfenau, PSV Magdeburg, etc.

Polk Halle - Canana 8:13 (4:7)

Die Polk mußte mit zwei Mann Ersatz antreten und außerdem hatte der Torwart noch einen schweren Zug...

PSV Halle - Cröllwitz 14:2 (7:2)

Ein recht betrüblicher Fall gab es an der Freizeitanlage zwischen PSV und Cröllwitz...

Weiß Halle meiste in Kranzleber und mußte sich dort nach überstimmtem Kampf ein Unentschieden gefallen lassen.

Halle 98 war beim MSV Merseburg zu Gast und verlor ebenfalls knapp mit 11:10.

Tabelle der Bezirksklasse

Table with columns: Verein, Spiele, Siege, unent. ber., Tore, Punkte. Lists teams like Borussia Halle, VfL-Turn- und Sportverein, etc.

Neues vom Radsport

Meisterschaft der Zeitungsleute

Die erste deutsche Meisterschaft der Zeitungsleute wurde am Sonntag erfolgreich zu Ende geführt...

Die Mannschaftspreise wurden von den Anführern der drei Junioren und von Ulfstein bei den Senoren gewonnen.

Ergebnisse:

Results table for cycling events: Gesamtwertung: Juniorenmeister: Rudolf Wolke, Senorenmeister: Kurt Scherl, etc.

Scindler Dritter in Antwerpen

Bei den Radrennen im Antwerpener Sportplatz vertrat der Chemiker Scindler allein die deutschen Farben...

Nach der Winterbahn in Brüssel gelangte ein 100-Kilometer-Mannschaftsprint zur Durchführung...

Diesmal siegte Frankreich

Schon zwei Tage nach dem Rücktreffen der Radfahrer in der Deutscheschule wurde der Rikidamp am Sonntag in Paris durchgeführt...

Rohde Gaumeister

In Halle kamen am Sonntag in den Mittelstufenkämpfen bei gutem Besuch die Gaumeisterkämpfe im Hindernis zur Durchführung...

Leichtathletikwettkämpfe in Halle

In Halle kamen am Sonntag in den Mittelstufenkämpfen bei gutem Besuch die Gaumeisterkämpfe im Hindernis zur Durchführung...

Results table for athletics: Männer, 100 m: Walter (Erfurt) gegen seinen Vereinsteamgenossen...



Mitteldtsche Nationalzeitung

Heute neuer Roman

Ausgabe Halle

Die „Mitteldtsche“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Organisationen der Partei im Gau Halle-Merseburg und des Kreises für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge nach dem Gesetz vom 22. März 1935 (Reichsgesetzblatt I S. 147). Die „Mitteldtsche“ ist ein Organ der Partei im Gau Halle-Merseburg und des Kreises für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge nach dem Gesetz vom 22. März 1935 (Reichsgesetzblatt I S. 147).

Hörings Appell an die Bauern

Stimm und Ausklang des Reichsbauerntages - Heß über die Weltgefahr der Kommintern

Drahtbericht unsres nach Goslar entsandten eko-Schriftleiters

Am 30. November. Bisher ist ein Tag beendet, und wieder sind ungenutzte Möglichkeiten für die nächsten Ziele der Partei gegeben. Das Führerwort verkündete hier in der vergangenen Nacht deutschen Bauern in Goslar



Der Schlußkundgebung des Reichsbauerntages in Goslar. Von links: Ministerpräsident Göring, Reichsminister Klagges, Staatssekretär Körner, Generalleutnant Keitel, Ministerpräsident Göring, Reichsminister Klagges, Staatssekretär Körner, Generalleutnant Keitel, Ministerpräsident Göring, Reichsminister Klagges, Staatssekretär Körner, Generalleutnant Keitel, Ministerpräsident Göring.

colorchecker CLASSIC

roten Gefahr, erklärte der Reichsminister, daß der Kommunismus weder im Reich noch im Ausland zu verurteilen ist. Wälder sprach sich für die Friedensaufgabe des deutschen und europäischen Bauern.

Der Rede Hermann Görings, des Beauftragten Adolf Hitlers für die Durchführung des Vierjahresplanes, wurde mit besonderer Spannung entgegengehört. Göring appellierte an die Pflichtbewußtheit unserer Bauernschaft, die als ein Sturm- und Drang im Kampf um die Sicherung unserer Volkswirtschaft gewaltige Aufgaben zu erfüllen hat.

Der Ministerpräsident gab im Lauf seiner Ausführungen, die er mit dem ihm eigenen, oft heftigen Humor vorzutrag, ein Bild der außenpolitischen Lage. Wälder stimmte der Begeisterung über eine Erklärung aus, daß Deutschland trotz der Notlage heute nicht mehr so schwach ist, wie es zu Beginn des Weltkrieges der Fall war. Unter diesem Jubel wurde unser Bekenntnis zur Einheit

des Geistes und Blutes mit Deutsch-Ostreich aufgenommen.

Generaloberst Göring wies weiter auf die Bedeutung des Erbfolgesieges hin, das dem Bauern die Scholle sichert und ihm die schwere Verantwortung für das tägliche Brot der Nation zu tragen hilft. Nach den hinterlassenen Worten Görings schloß Wälder die Reichsbauerntage mit einem Siegesruf auf Volk und Führer, das die Verlamung unter dem Gehang der Nationalhymnen betrafte.

Damit endete ein großes Ereignis für unsere Bauernschaft. Wir haben, wie sehr diese Männer, die Tag für Tag im Flug führen, an den politischen Problemen des neuen Staates teilzunehmen und sich diesen Erfordernissen verbunden fühlen. Wer die Stunden der letzten Rundgebung in Goslar miterlebte, weiß, daß es unseren Bauern nicht an Einsatzbereitschaft für die hegreiche Durchführung der Erzeugungspläne fehlte und daß es dem bauerlichen Zeugniss willen gelangen wird, die Forderungen in unserer Ernährungsplanung zu erfüllen. Und noch eine Gemüthsfrage trägt wir heim: Stets werden die deutschen Bauern der Nation das tägliche Brot geben können.

(Bei Redaktionschluss war der Wortlaut der Reden noch nicht ausgegeben.)

Den Ermordeten in Berlin

Dr. Goebbels bei der Denkmalsweihe auf dem Horst-Wessel-Platz

Berlin, 30. November. Auf dem Horst-Wessel-Platz in der Reichshauptstadt erfolgte gestern die Einweihung des monumentalen Ehrenmals für die Ermordeten der Bewegung in der Berliner Innentadt.

Das Denkmal, das am Rande der Grünfläche gegenüber dem einstigen Karl-Liebknecht-Straße einen würdigen Platz erhalten hat, trägt auf hohem granitem Unterbau einen kunst-

voll ausgeführten Bronzedeckel, der mit ausgebreiteten Schwingen zum Fluge ansetzt. Der Feier wohnten neben den Angehörigen der Ermordeten Gauleiter und Reichsminister Dr. Goebbels, der Stabschef der SA, Viktor Luchs, und der Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, Dr. Vippert, bei.

Während die vielen Tausende die Hand zum Gruß erhoben und das Lied vom guten Kameraden erklang, fiel die Fülle vom Sokel und gab die Namen derer frei, die im Kampf um Berlin mitten im Herzen der Stadt dahinsanken. Einmaliges Zeugnis eines prächtigen Denkmals des Obersten SA-Führers Adolf Hitler nieder.

Der Führer und Reichsminister hat durch Erlaß vom 28. November den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert mit der Vertretung des bayerischen Ministeriums für Wirtschaft und den bayerischen Staatsminister des Innern, Max Heß, mit der Leitung des bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus beauftragt.

Der Führer und Reichsminister hat durch Erlaß vom 28. November den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert mit der Vertretung des bayerischen Ministeriums für Wirtschaft und den bayerischen Staatsminister des Innern, Max Heß, mit der Leitung des bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus beauftragt.

Der Führer und Reichsminister hat durch Erlaß vom 28. November den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert mit der Vertretung des bayerischen Ministeriums für Wirtschaft und den bayerischen Staatsminister des Innern, Max Heß, mit der Leitung des bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus beauftragt.

Der Führer und Reichsminister hat durch Erlaß vom 28. November den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert mit der Vertretung des bayerischen Ministeriums für Wirtschaft und den bayerischen Staatsminister des Innern, Max Heß, mit der Leitung des bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus beauftragt.

Entente cordiale?

Paris macht Bündnisangebote.

Paris, 30. November. Einige der französischen Sonntagsblätter, so besonders der „Excelsior“ und das „Journal“ glauben in der Lage zu sein, Mitteilungen über eine Verklärung der Entente cordiale machen zu können. Außenminister Delbos wurde angeblich bei der nächsten großen außenpolitischen Aussprache in der Kammer öffentlich erklären, daß auch Frankreich als Gegenleistung für die kürzlich von Eben bekanntgegebene Hilfsbereitschaft Englands bereit sei, einem Angriff (1) gegenüberzutreten sollte.

Delbos würde in seiner nächsten Rede sich besonders eingehend mit den Beziehungen Frankreichs zu seinen Freunden und Bundesgenossen beschäftigen. Die sofortige gegenläufige Hilfeleistung im Falle eines Angriffes sei einer der Grundzüge des kommenden Weltmachtpaktes. Frankreich sei bereit, sich schon jetzt England gegenüber an diesen Grundzug gebunden zu betreiben.

Anscheinend hat man es jetzt plötzlich in Paris sehr eilig, nachdem man bisher nutzlos rund 1/2 Jahr verfrachten ließ. Wir können aber die weitere Entwicklung der Dinge in aller Ruhe abwarten und sind der Meinung, daß selbst ein Neuaufbruch der Vorkriegsbündnisse, wie sie zwischen Frankreich und England bestanden, nicht in der Lage sind, uns so einzuschüchtern, daß wir zu Kreuzen ziehen.

Horthy an der Gruft Franz Josefs

Wien, 30. November. Der ungarische Reichsverweser von Horthy mit Gemahlin sowie Ministerpräsident Daranyi und Außenminister von Kánya trafen gestern in Wien ein.

Rutz nach der Ankunft begab sich Reichsverweser von Horthy zum Volkspalast, um zuerst dem Staatspräsidenten und dann dem Bundeskanzler seinen Antrittsbesuch zu machen, den diese dann später erwiderten. Horthy betrat die Ministerpräsidenten. Darauf dem Bundeskanzler einen Besuch ab. Hieran legte der Reichsverweser sowohl am Abend als auch am Morgen ein Ehrenmal an. Am Morgen besuchte er die Grabstätte der Kaiserin Elisabeth. Am Abend besuchte er die Grabstätte der Kaiserin Elisabeth. Am Morgen besuchte er die Grabstätte der Kaiserin Elisabeth.

Kote Niederlage in Genf

Wahl der Genfer Regierung

Genf, 30. November. Bei sehr harter Wahlbeteiligung fand gestern die Wahl der Kantonsregierung statt. Die sieben bürgerlichen Kandidaten wurden dabei mit einer Mehrheit von 5000 Stimmen gewählt. Die Sozialisten erlitten eine völlige Niederlage. Sie sind nunmehr im Genfer Staatsrat überhaupt nicht mehr vertreten.

Das Genfer Parlament und die Genfer Regierung werden alle drei Jahre erneuert. Im Jahre 1933 wurden 55 Bürgerliche und 45 Sozialisten ins Parlament gewählt, drei Wochen später vier Sozialisten und drei Bürgerliche in die Regierung. In diesem Jahre erlangen die Bürgerlichen bei der Wahlrechtswahl vor drei Wochen, 60, während die Sozialisten nur 40 Sitze erhielten.

Der Führer und Reichsminister hat durch Erlaß vom 28. November den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert mit der Vertretung des bayerischen Ministeriums für Wirtschaft und den bayerischen Staatsminister des Innern, Max Heß, mit der Leitung des bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus beauftragt.